

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 29.

Dienstag den 4. Februar.

1868.

Notiz zur Cholera-Epidemie von 1866.

(Eingefandt.)

Man hat in neuerer Zeit den unterirdischen Kanälen der Städte den Vorwurf gemacht, daß sie zur Verbreitung der Cholera beitragen. Es giebt in der That Erfahrungen, welche dafür sprechen, und namentlich sind dergleichen zahlreich aus der letzten Prager Epidemie beigebracht worden. Für Halle aber läßt sich weder ein günstiger noch ein ungünstiger Einfluß von Seiten der Kanäle mit Bestimmtheit nachweisen. Von unseren vier großen Kanalsystemen, die in Betracht kommen können, hatte der 1861 erbaute Kanalzug: Leipzigerstraße — (beginnt etwa in der Nähe des großen Sandbergs) — Markt (südliche Seite) — Schmeerstraße — alter Markt — in den von ihm berührten Häusern Todesfälle:

1832	1849	1850	1855	1866	
30	69	29	29	96	Todte, das ist
6,1%	5,7%	9,0%	6,7%	6,3%	sämmtlicher Todesfälle.

Die von dem 1864 erbauten Kanalzug: alte Promenade — Kaulenberg — große Ulrichsstraße — Särgergasse — kleine Ulrichsstraße — Mühlberg — berührten Häuser hatten

1832	1849	1850	1855	1866	
10	25	5	15	41	Todte, das ist
2,0%	2,1%	1,5%	3,4%	2,6%	sämmtlicher Todesfälle.

Der Theil der großen Ulrichsstraße, welcher von einem Zweige dieses Kanals durchzogen wird — es ist der der Spiegelgasse entsprechende — galt als besonders von der Seuche mitgenommen. Er ist in den oben gegebenen Zahlen mit inbegriffen. Besondere Betrachtung ergiebt für ihn folgende Zahlen:

1832	1849	1850	1855	1866	
3	13	0	3	18	Todte, das ist
0,61%	1,1%		0,61%	1,2%	sämmtlicher Todesfälle.

Die Häuser endlich längs des 1859 erbauten Kanalzugs: große Steinstraße (von der Schimmelgasse an) — Kleinschmieden — Markt, nördliche Seite — große Klausstraße, mit den Abzweigungen nach dem Rathhaus hin und in die Brüderstraße geben:

1832	1849	1850	1855	1866	
27	49	28	8	49	Todte, also
5,5%	4,1%	8,7%	1,8%	3,2%	sämmtlicher Todesfälle.

Von dem am Leipziger Thurm beginnenden und die neue Promenade entlang nach der Moritzbrücke hinziehenden Kanal ist nur der 1858 erbaute Seitenzweig, der den Steinweg herabkommt, zur Vergleichung brauchbar; denn an dem Hauptkanale sind die Häuser erst nach seiner Erbauung nach und nach entstanden. Der Steinweg aber hatte

1832	1849	1850	1855	1866	
0	9	3	4	21	Todte, also
	0,75%	0,93%	0,93%	1,4%	sämmtlicher Todesfälle.

Man sieht, wie unregelmäßig sich in den kleineren Epidemien die Todesfälle vertheilen, da ein und dieselbe Gruppe von Häusern einmal 8,7%, das andere mal 1,8%, eine andere einmal 9,0%, das andere mal 6,7% sämmtlicher Todesfälle bringt. Daher läßt sich denn auch, wie gesagt, eine bestimmte Antwort auf die Frage nach dem Einfluß der Kanäle bei uns nicht geben. Vergleicht man die Procentsätze der einzelnen Straßenzüge in der 1849er Epidemie von 1193 und in der 1866er von 1505 Todten, so ergiebt sich allerdings, daß auf drei, die zwischen 1849 und 1866 kanalisiert worden sind, in der letzten Epidemie ein größerer Bruchtheil der Gesamtzahl aller Todesfälle kommt als

1849; einer aber im Verhältniß weniger Todte aufzuweisen hat. Doch sind die Zahlen offenbar nicht schlagend genug, um irgend etwas zu Gunsten oder Ungunsten der Kanäle ohne Weiteres daraus zu entnehmen. Anders mag es sich mit den sogenannten wüsten Kanälen verhalten, die aber eine gesonderte Betrachtung erheischen.

Ein Theaterbrief aus Athen.

Aus der Wiener „Presse.“

Am 19. December ist hier, als letzte Feierlichkeit aus Anlaß der Ankunft der Königin und zugleich zum Besten der Auswanderer von Kreta, ein Schauspiel aufgeführt worden, wie wohl ein ähnliches an keinem andern Ort der Welt stattfinden kann, und welches daher verdient, auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden. In dem Theater des Herodes Attikus, das auf der südlichen Seite am Fuße der Felsen gelegen ist, deren Gipfel die Ruinen der Wunderbauten der Akropolis krönen, ist „Antigone“ von Sophokles, die in denselben Räumen im Alterthum schon aufgeführt wurde, griechisch gespielt worden.

Das Theater Herodes', nach unseren Begriffen ein Amphitheater, wie das in Verona, nur ohne Vergleich kleiner, aber auch ohne Vergleich reicher, ist westlich von dem berühmten Theater des Bacchus gelegen, und man hofft, bei den neuen Nachgrabungen den Porticus aufzufinden, der diese beiden Amphitheater verbunden hat.

Erbaut wurde dieses Monument, denn so muß man es nennen, noch im Jahre 161 nach Christi Geburt von Herodes Attikus, einem reichen Athener, zu Ehren seiner verstorbenen Frau Regilla. Es scheint aber, daß diese Galanterie doch nicht ganz uninteressirt war, denn es findet sich an einem der Eintrittsthore ein Geläß, in dem eine jetzt kopflose Marmorstatue steht, in der man den galanten Gemahl vermuthet, und nach Emblemen, die am Fuße dieser Statue angebracht sind, glauben gelehrte Archäologen, daß da eine Cassa „für den Tagesverkauf“ gewesen sein muß. In der zweiten jetzt leeren Nische soll die Statue der schönen Regilla gestanden haben.

Dieses Theater ist durch Feuer vernichtet worden, dessen Spuren unverkennbar zu sehen sind. Es war, wie noch vorhandene Ueberreste zeigen, ganz mit plektischem Marmor verkleidet, und die Sitze sind theils in Felsen gehauen, theils von Marmor errichtet. So schön und reich sind sie freilich nicht, wie die im Theater des Bacchus, in dem 30,000 Personen Platz finden und wo man heute noch auf den Marmor-Fauteuils, deren ganze Reihen wohl erhalten sind, die Namen Derer eingemeißelt findet, denen sie gehörten.

Es ist nicht zu leugnen, es kommen Einem sonderbare Gedanken, wenn man so liest: hier saß der Priester des olympischen Zeus, und das mag gewesen sein. Die Priester verschiedener, ja der meisten Gottheiten hatten da ihre Sitze und scheinen „Stammgäste“ gewesen zu sein.

An der Außenseite der Hauptmauer des Theater Herodes, welche noch an einzelnen Stellen in der Höhe eines dritten Stockwerkes feststeht, sticht von dem dunklen Grunde des verwitterten Gebäudes eine schöne weiße Marmorplatte mit einem modernen Wappen ab. Es ist die Gedenktafel, die dem Baron Jabvier gewidmet ist, der als Philhellene mitten durch die türkische Armee den in der Akropolis belagerten und hart bedrängten Griechen Hülfe gebracht hat, indem er sich am 27. December 1826 mit 300 Freiwilligen zu ihnen durchschlug. Da die Besatzung hauptsächlich an Munition Mangel hatte, so brachte jeder dieser Freiwilligen auch noch ein

Fätschen Pulver mit. Fabvier gelangte in die Akropolis durch eines der Thore des Theaters Herodes. Er starb als General in Paris im Jahre 1855, und in der Marmortafel ehrt das dankbare Griechenland seine Helbenthat.

Dieses Theater Herodes also, das war die Scene, auf welcher das Schauspiel aufgeführt wurde. Das eigentliche Amphitheater, für den speciellen Fall wollen wir es Zuschauerraum nennen, war leider ganz in moderner Art hergerichtet. In zwanzig amphitheatralisch sich über einander erhebenden Reihen und in fünf Abtheilungen, welche den Zugang erleichterten, jede Abtheilung mit mindestens zwanzig Sitzen in der Reihe, waren die Plätze für das Publikum hergerichtet. In der mittleren Abtheilung, in der Höhe der zwölften Reihe, befand sich ein gedeckter Pavillon in griechischem Styl mit einer Loge für das königliche Paar, rechts und links von derselben je zwei Logen für den Hofstaat, die Minister und das diplomatische Corps. Ueber diesem Pavillon die griechische Fahne und eine allegorische, Griechenland darstellende Figur, dann in den Nischen die Namen aller griechischen Provinzen. Cambien war nicht darunter, aber die Griechen fühlten fast die Verpflichtung, sich darüber vor den Fremden zu entschuldigen. Die königliche Loge war noch durch eine grüne Marquise verunstaltet, um das hohe Paar vor der Sonne zu schützen; die ihm gerabe ins Gesicht schien, die übrigen hohen Herrschaften mußten sich schon diese Indiscretion der Sonne gefallen lassen. Ihren Zweck hat die Marquise allerdings erfüllt, aber auch die Königin vor den Augen des Publikums verdeckt, worüber die Griechen, die für ihre Königin schwärmen, sehr ungehalten waren. Außerdem war der ganze freie Platz, von dessen Höhe das nichtzahlende Publikum bis auf die schlechten harten Sitze ganz denselben Anblick hatte, mit Fahnen verschiedener Herren Länder geschmückt, und über dem Bau, der die Bühne vorstellte, erhob sich die griechische Fahne mit den Fahnen der drei garantirenden Mächte.

So sehr man nun bemüht war, diesem ganzen hölzernen modernen Aufputz durch Form und durch Farbe den Anstrich des griechischen Alterthums zu geben, so ist das dennoch nicht gelungen, und bei dem besten Willen und der gehobenen Stimmung, in der man gekommen war, und obgleich man mit Einem Blick in die Höhe des Parthenon ringsum, das schön gezackte Gebirge und in der Ferne das Meer umfassen konnte, empfing man doch den Eindruck einer gewöhnlichen Tagesvorstellung in einem wohl organisirten Circus.

In dem bedeutenden Raum zwischen der mit einem rothen Vorhang gedeckten Bühne und den Zuschauern befand sich in der Mitte ein gleichsam marmorner, mit Ephen umrankter Opferaltar mit einer Urne, und in diesem Raum stand die Musik und ein schwarzbefrackter Männerchor, den mit einer Goldmedaille gezierten Capellmeister an der Spitze.

(Schluß folgt.)

Beschreibung

der in Folge des Gesetzes vom 23. December 1867 (Gesetz-Sammlung Seite 1929) auszugebenden

neuen Darlehns-Kassenscheine über 5 Thaler.

Die neuen Darlehns-Kassenscheine sind auf Hanfpapier gedruckt, 4 $\frac{7}{8}$ Zoll breit und 3 Zoll hoch.

Die Schauseite enthält auf einem feingemusterten hellgrünen Unterdrucke in grauer Farbe rechts die Werthzahl 5, in schwarzer Farbe:

links: das große Preussische Wappen und darunter in einem gemusterten Rechteck die Zahl 5,
rechts: Darlehns-Kassenschein

Fünf Thaler

vollgültig in allen Zahlungen

Gesetz vom 23. December 1867.

Berlin, den 2. Januar 1868.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

von Webell, Löwe, Meinecke.

Die Strafanordnung gegen die Nachbildung in dreifacher Wiederholung.

Die Rückseite hat einen in anderem Muster ausgeführten Unterdruck in matter grüner Farbe und in diesem in der Mitte zwei gegen einander gewendete Merkurköpfe.

In schwarzer Farbe steht rechts und links parallel mit den Rändern 5 Thaler 5, oben die Nummer, zwischen den beiden Köpfen, ungefähr auf gleicher Linie mit deren unterem Rande, Lit. (A. bis D.) und darunter neben dem Worte „ausgefertigt“ die Unterschrift der Ausfertigungsbeamten.

Berlin, den 1. Februar 1868.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.
von Webell, Löwe, Meinecke.

Vermischte Nachrichten.

— Der „Arbeitgeber“ bringt einen Aufsatz über die Nähmaschine, dem wir folgende statistische Daten entnehmen. Amtliche Untersuchungen haben dargethan, daß die durch die Nähmaschine bewirkte Arbeitersparnis in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika einen Werth von 19 Millionen Dollars jährlich repräsentirt, und daß die Totalsumme der von ihr verrichteten Arbeit bereits 1863 über 340 Mill. Dollars betrug. Eine einzige amerikanische Compagnie hat im Laufe eines einzigen Jahres 43,000 Stück Maschinen produziert und verkauft. Nach verbürgten Nachweisen sind im letzten Geschäftsjahre in Amerika 151,135 Zwei-Faden-Maschinen und 18,970 Ein-Faden-Maschinen, in Summa also 170,105 Maschinen, fabrizirt worden.

— Die in New-York erhobenen Municipal-Steuern belaufen sich für 1867 auf 21,889,656 Doll., dem vergangenen Jahre gegenüber ein Zuwachs von ungefähr 5 Millionen. Diese vertheilen sich auf 150,000 Immobilienbesitzer, deren gesamtes (liegendes) Eigenthum auf 600,000,000 Doll. geschätzt ist. Die Municipal-Steuertrate beträgt 2 Doll. 67 Cent auf jede 200 Doll. des taxirten Grundeigenthums.

Chronik der Stadt Halle.

Schul-Angelegenheit.

Eltern von Kindern in der städtischen Bürgerschule, welche auf Schulgelbermäßigung Anspruch machen, haben darauf bezügliche schriftliche Gesuche an die unterzeichnete Commission zu richten und bis zum 15. huj. bei dem Schuldirector Scharlach abzugeben. Später eingehende Gesuche müssen unberücksichtigt bleiben.

Halle, den 3. Februar 1868.

Die Schul-Commission.

Dem geehrten handeltreibenden Publikum theilen wir hierdurch mit, daß die Verwaltungen des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes in Gemeinschaft mit den linksrheinischen Bahnen auf unsern Antrag Solaröl bei Wagenabungen in Section III. versetzt haben.

Halle a/S., den 31. Januar 1868.

Die Handelskammer für Halle, die Saalörter und Silenburg.

Singakademie.

Dienstag den 4. Februar Abends 6 Uhr Versammlung im Saale des Volksschulgebäudes. Geübt wird „Israel“ von Handel.

Der Vorstand.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 6. d. Mts. Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule Vortrag des Herrn Geh. Rath Volkmann: „Ueber die Vereinbarkeit des Materialismus mit dem Glauben.“

Abonnements-Billets zu 1 $\frac{1}{2}$ S., zu einem Vortrag zu 10 Gr., in der Buchhandlung der Herren Schrödel & Simon.

Der Vorstand.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.
 Dienstag den 4. Februar Abends 8 Uhr Monatsversammlung auf dem „Jägerberge.“
Das Präsidium.

Versammlung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege
 Dienstag den 4. Februar 1868 Abends 8 Uhr in „Stadt Hamburg.“

Tagesordnung: Prof. Girard, Verbreitung der Cholera in Thüringen. — Dr. Kohlschütter, Erfahrungen über den Einfluß unterirdischer Kanäle auf das Vorkommen der Cholera.

Taubstummten-Anstalt.

Die geehrten Vorkonhaber werden gebeten, die Gewinne spätestens bis Mitte Februar in Empfang zu nehmen. Die nach dieser Zeit noch zurückbleibenden Gegenstände würden als Geschenk angenommen der nächsten Verloosung mit zu Gute kommen.

Halle, den 27. Januar 1868.

Kloß.

Tageschau.

Dienstag den 4. Februar.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.
 Telegraphen-Amt: 8 U. B. M. bis 9 U. Ab. u. Nachdienst 9 U. Ab. bis 8 U. B. M.
 — Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. Ab. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. Ab.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. M. — Ober-Verwaltungsamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. Ab. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum Nachm. nur bis 4 U. geöffnet); die Inkassokasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — Steueramt: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. M. — K. Kreisasse: 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. M. — Landratsamt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. M. — Kant-Commandite: 8 1/2—1 U. B. M. u. 3 1/2—5 U. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (excl. den letzten Tag jedes Monats.) Sekretariat: 8—10 U. B. M. u. 3—4 U. M.
Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Sparkasten.
 Städtische Sparkasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.
 Sparkasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10 a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.
 Spar- u. Vorschuss-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.
Halle'scher Consum-Verein (gr. Ulrichsstraße 4), Kassenstunden 9—12 Uhr Vorm.
Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.
 Martenbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.
Vereine.
 Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 1/2 Uhr Abends.
 Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße 21) 7 1/2—10 Uhr Abends. (Eingang: Kuhgasse.)
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
 Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends im „Preussischen Hofe.“
 Singakademie 6 Uhr Abends im „Volkschulgebäude.“
 Halle'scher Lehrerverein 8 Uhr Abends im „Kronprinzen.“

Sitzung des Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, 8 Uhr Abends in „Stadt Hamburg.“ (Vorträge: von Prof. Dr. Girard und von Dr. Kohlschütter.)
 Thüringisch-Sächsischer Alterthumsverein, Versammlung, 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge.“

Vedrietafel.
 Volksliebtafel, Uebungsstunde von 8—10 Uhr Abds. in den „drei Schwänen.“
Bäder.
 Kachel's Bade-Anstalt im Fürstentbal. Griech-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

2. Februar 1868.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampf- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	329,67	2,09	73	4,0	WSW	ziemlich heiter 5.
Mitt. 2	332,25	2,12	68	5,1	WNW	wolkig 7.
Abd. 10	333,76	1,89	78	2,1	W	ziemlich heiter 4.
Mittel	331,89	2,03	73	3,7		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Ämtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von den städtischen Behörden ist beschlossen worden, den **Privat-Wasser-Berechtigten der alten Wasserkunst**, welche ihre seitherige Berechtigung nach Inbetriebsetzung des neuen Wasserwerks binnen bestimmter Frist aufzugeben bereit sind, für ein ganzes Nährwasser außer dem Wegfalle des seither gezahlten Wasserkanons die Summe von 12 Thln. 15 Jahr lang auf den von ihnen nach der Verordnung vom heutigen Tage zu zahlenden Zuschlag zur Staats-Gebäude-Steuer bis zum Betrage des letzteren in Anrechnung bringen.

Wir fordern die beteiligten Besitzer solcher Privatberechtigungen auf, längstens bis zum 1. Juli d. Js. schriftlich ihre Erklärung über die Annahme dieser Offerte an uns gelangen zu lassen und machen dabei darauf aufmerksam, daß diese Erklärung gleich bei der Anmeldung von Privatleitungen mittelst des vorgeschriebenen Anmelde-Formulars abgegeben werden kann. (§. 1 des Reglements für die Benutzung der öffentlichen Wasserleitung vom heutigen Tage und Anmelde-Formular alin. 6.)
 Halle, den 17. Januar 1868.
Der Magistrat.

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Königl. Kreis-Gericht Halle a/S.

In unser Prokuren-Register ist unter Nr. 57 folgende Eintragung bewirkt:

Bezeichnung des Principals:

Die verw. Frau **Friederike Wilhelmine Meyer** geb. **Nethe** in Halle a/S.

Bezeichnung der Firma, welche der Prokurist zu zeichnen bestellt ist:

Carl Meyer, vormals **Louis Neufner**.
 Ort der Niederlassung:

Halle a/S.

Bezeichnung des Prokuristen:

Carl Wilhelm Gustav Meyer
 in Halle a/S.

Eingetragen zufolge Verfügung vom 29. Januar 1868 am selbigen Tage.

Handels-Register.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a/S.

In unserm Gesellschafts-Register ist bei der unter Nr. 34 eingetragenen Firma

Jung & Muß

folgender Vermerk Col. 4

An Stelle des am 14. Juni 1866 verstorbenen Gesellschafters **Heinrich Jung** ist dessen Wittve **Dorothee Jung** geb. **Bredow** in Halle a/S., jedoch ohne Befugniß, die Gesellschaft zu vertreten, in die Gesellschaft eingetreten.

eingetragen zufolge Verfügung vom 28. Januar 1868, am selbigen Tage.

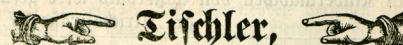
Am Schwanenteiche kann Erde, Asche und Lehmshutt abgeladen werden.

Kohlensteine, 25 Stück à 3 Lgr.

Klausthor-Vorstadt 3.

Speisefalz zum Salinenpreise

bei **C. Hofmeister & Co.**



Tischler,

auch auswärtige, können Beschäftigung erhalten für das Fabrikgeschäft von **August Göbinger** in Merseburg.

Sichere Wechsel

werden stets discountirt durch **A. H. Fuchs** in Halle, Mauergasse 10.

500 Thlr sofort zur ersten Hypothek auszuliehen durch **Krüger**, kl. Ulrichsstraße 29.



Louis Sachs, große Ulrichsstraße Nr. 24.

In Folge Uebernahme eines großen Geschäftes, offerire ich gegen Baarzahlung nachstehende Artikel, neueste Muster u. beste Qualität, zu fabelhaft billigen Preisen:

schottische Kleiderstoffe, $\frac{1}{4}$ E. breit, à B. C. 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{3}{4}$ Sgr.,
englisch gemusterten Mohair à B. C. 5 $\frac{1}{2}$ —6 Sgr.,
Alpaca-Lüstre à B. C. 7 Sgr.,
Chine- u. Doppelmig-Lüstre à B. C. 4 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
wollenen schottischen u. gestreiften Cashmir à B. C. 3 $\frac{3}{4}$ Sgr.,
waschechte Eilenburger Kattune, $\frac{1}{4}$ E. breit, à B. C. 3 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Den Empfang von feinen französischen schwarzen Cashmir-Thybet, 3 Ellen breit, passend zu

Kleidern, Tüchern und Beduinen
für nur 25 Sgr. die Berliner Elle, zeige ergebenst an.

Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. 24.

Gummischuhe bester Qualität und stets in allen Größen empfiehlt
zu billigen Preisen
S. M. Haberkern, gr. Ulrichsstraße Nr. 56.

Großer Ausverkauf.
Nr. 6. Leipzigerstraße Nr. 6 bei Jacob Lewin
wird verkauft: $\frac{1}{4}$ breite Kattune à Elle von 2 Sgr 6 S., Bettzeug à Elle von 3 Sgr 6 S., Doppel-Lüstre à Elle 5 Sgr., $\frac{1}{4}$ breite Kleiderstoffe, die neuesten Sachen von 5 Sgr 3 S. an, Leinenwaaren von 3 Sgr., wollene Barège à Elle 2 Sgr. Alles nur gute Waare und bitte ein geehrtes Publikum sich davon zu überzeugen und nur genau auf die Firma zu achten:
Jacob Lewin, Leipzigerstraße Nr. 6.

Indem ich mit heutigem Tage große Steinstraße Nr. 26 mein
Colonialwaaren-, Produkten-, Taback- und Spirituosen-Geschäft,
verbunden mit eigener Brantwein-Fabrikation, eröffne, empfehle ich dasselbe dem allge-
meinen Wohlwollen, das zu erwerben und mir zu erhalten ich stets bestrebt sein werde.
Halle, am 4. Februar 1868. **Abolph Hupe.**

300 Thlr. auf ein Grundstück zur 1. Hyp. zu cediren gesucht. Näh. gr. Steinstr. 13, part.

Ein gewandter Kellner wird sofort oder später gesucht gr. Steinstraße 13.

Tüchtige Köchinnen und Hausmädchen erhalten lohnende Stellen; Kutscher, Kellner und Hausknechte weist nach
Frau Schmeil, Schüllershof 15.

Ein Kindermädchen von außerhalb wird gesucht gr. Ulrichsstraße 27.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen mit guten Attesten wird zum 1. April d. Js. zu miethen gesucht gr. Klausstraße 10.

Ein Dienstmädchen wird zum 15. Februar gesucht Berggasse 3.

Ein Viehmädchen wird aufs Land gesucht. Näheres hoher Kräm 1.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit sucht zum 1. März **H. Pallas, Königsstraße 25.**

Ein reinliches Mädchen oder e. Frau als Aufwärterin gesucht Merseburgerstr. 14, 1 Tr. rechts.

Gesucht wird eine Mitbewohnerin Kellnergasse 8, 1 Tr.

Sogleich ein Mädchen für den Nachmittag gesucht Bahnhofstraße 10, 2 Tr. rechts.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb sucht sofort Stellung als Ladenmädchen oder Kammerjungfer. Das Nähere zu erfragen Leipzigerstraße 26, 3 Tr.

Ein junger Mensch von 16 Jahren sucht baldigst Stellung als Kellner oder Kaufbursche. Näheres Mauergrasse 9, im Hofe 1 Tr.

Eine Wohnung mit allem Zubehör für 65 R. zu vermieten und 1. April zu beziehen Rannische Straße 3, im Comtoir.

In dem Hause Schüllershof Nr. 6 ist eine Etage: 2 St., 2 K. u. K., zu vermieten. Das Nähere Schüllershof 18, 1 Tr.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Dienstag früh
frischen Seedorf.
J. Kramm.

Frischen Dorsch und Hecht bei
C. Müller am Markt.

Gutes kräftiges Landbrot empfiehlt
H. Jöllner, Harz 31;
Bei Abnahme von 1 R. Rabatt.

Verschiedene Möbel und Wirthschaftsgeräthe sind umzugshalber billig zu verkaufen bei
Warthen, Taubengasse 14, im Hofe 2 Tr.

Ein Hund (Rattenfänger) zu kaufen gesucht gr. Ulrichsstraße 39.

Ein ordentl. Mädchen von außerh., mit guten Attesten, sucht sof. e. Stelle. Mühlgasse 3, 2 Tr.

Zu vermieten ein Parterre-Logis nebst kleinem Laden für 60 R. Rannische Straße 23.

2—3 Stuben, K., K. und Zubehör 1. April zu beziehen Harz 47, parterre.

Ein Logis für 90 R. jährlich zu vermieten gr. Brauhausgasse 19.

Stube, Kammer und Küche zu vermieten Steinbockgasse 3, am Tröbel.

Eine elegant möblirte Stube nebst Kammer, 5 Fenster Straßenfront, zum 1. April zu vermieten gr. Steinstraße 63.

Möblirte Stube und Kammer zum 15. Febr. oder 1. März zu beziehen gr. Steinstraße 5.

N. Brauhausgasse 7, 1 Tr., ist eine gut möbl. Stube mit Kammer sofort zu beziehen.

Gut möbl. Stube nebst K. an 1 oder 2 anst. Herren zu vermieten Bahnhofstraße 13, 2 Tr.

Eine möblirte Wohnung ist sofort zu vermieten Leipzigerstraße 44, 1 Tr.

Eine gold. geschlungene Broche ist Sonnabend früh verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **W. Elsäßer.**

Am Sonnabend Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde in der Taubengasse oder Langeasse eine **Bisam-Boa** verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei **H. Sifentraut.**

Ein Affenpinscher zugelassen. Gegen Kosten abgeh. bei **Schulze, Schmeerstr. 17, im Hofe.**

Den Herren **Thieme** und **Schlager** zum heutigen Wiegenfeste ein Lebehoch! Ein Freund.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 5. Februar: „Der Störenfried“, Lustspiel in 4 Akten von R. Benedix.

Donnerstag den 6. Februar. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz für Fr. **Marie Tise**: „Von Sieben die Häßlichste“, Lustspiel in 3 Akten nebst einem Vorspiel in 1 Akt von Angely.

Wasserstand der Saale bei Halle.
am 2. Februar Abends am Unterpegel 7' 6"
am 3. Februar Morg. am Unterpegel 7' 10"